# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.






Im Verlag der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben von Dr. Salfeld.)

**No. 100. Montag, den 13. December 1819.**


Berlin, vom 7. December.

Seine Majestät der König haben dem Grafen James von Pourtales-Gorgier die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Majestät der König haben das, nach Inhalt allerhöchstihrer Verordnung vom 18. Oktober dieses Jahres auf fünf Jahre zu bestellende Ober-Censur-Collegium angeordnet, dem wirklichen Geheimen Legations-Rath von Raumer den Vorsitz in diesem Collegium aufgetragen, und zu Mitgliedern desselben den wirklichen Geheimen Legations-Rath Ancillon, den Bischof Eylert, den Geheimen Ober-Justiz-Rath Sack, den Geheimen Ober-Medizinal-Rath Langermann, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Körner, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Behrnauer, den Geheimen Ober-Regierung-Rath Scholl, den Regierungs-Rath und Professor v. Raumer, den Professor und Bibliothekar Wilken, und den Hofrath Beckedorff ernannt.

Se. Königl. Majestät haben die Doctoren der Medicin Settegast und Ulrich zu Medicinal-Räthen bei dem Collegio medico zu Coblenz, den Doctor der Medicin Schmitz zum Medicinalrath bei dem Collegio medico zu Cölln, den Doctor der Medicin Bernhardi zum Medicinal-Rath bei der Sanitäts-Commission zu Erfurth und den bisherigen Medicinal-Assessor, Doctor Kölle zum Medicinal-Rath bei dem Collegio medico zu Danzig zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann Lorenz Lorck zu Drontheim zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Letsch zu Hirschberg den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 29. 30sten v. M. 1. 2. und 3ten d. M. gezogenen zwanzigsten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 27373 nach Lissa bei Löwenthal; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 12712. und 34223. in Berlin bei Neuber, und nach Magdeburg bei Noack; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 16974. 50711. und 50888.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8758. 9832. 18861. und 21269.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 10121. 14951. 18030. 30397. und 32931.; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1293. 14045. 22234. 24124. 34253. 34793. 38068. 41718. 45175. und 51556.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 826. 4150. 4359. 5284. 6424. 6671. 6775. 10791. 12472. 13154. 13158. 13475. 16380. 20184. 21383. 26743. 29146. 31096. 32895. 36899. 38171. 41078. 50248. 53170. und 54933.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr, 467. 1228. 2307. 2845. 3177. 3187. 3746. 4419. 4487. 4634. 4779. 5313. 5723. 6095. 6348. 6758. 7327. 7564. 7580. 8013. 8356. 9791. 10297. 10707. 11284. 11863. 14887. 15182. 15348. 15709. 15874. 16682. 17265. 17462. 17576. 18401. 19149. 19376. 20422. 20842. 21073. 21457. 22095. 24365. 24548. 24868. 25776. 25831. 26618. 27000. 29112. 29365. 29612. 30033. 30507. 31057. 31503. 32022. 32244. 34372. 35350. 35361. 36102. 37296. 38134. 38737. 39903. 40171. 40318. 40811. 41600. 42449. 42465. 43128. 43557. 43572. 45967. 46384. 47295. 47409. 47835. 47916. 48037. 48172. 48886. 49144. 50996. 51193. 51219. 51351. 52136. 52546. 53672. 53334. 53388. 53567. 53602. 53771. 53872. und 54802. Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehen aus 55000 Loosen zu 2 Thlr. Einsatz in Courant, und 11000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden Ein und Zwanzigsten Königl. kleinen Lotterie unverändert beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 14ten Januar k. J. festgesetzt worden. Berlin, den 5. Dezember 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus dem Brandenburgischen, vom 30. Nov.

Eine Nummer des litterarischen Wochenblatts, worin ein Auszug der bekannten Görresschen Schrift abgedruckt

war, ist von der Polizei-Behörde in Beschlag genommen worden.

Von der Niederelbe, vom 2. Dec.

Im innern Hafen Hamburgs verunglückte neulich ein Boot, welches mit 10 Fässern und mehreren Kisten Arsenik beladen war. Diese ungeheure Menge Gift, hinreichend, die ganze Volksmenge in Deutschland zu vergiften, fiel in die Elbe, die Fässer zersprangen, und nur ein kleiner Theil blieb im Boot liegen. Der höchstbedenkliche Vorfall ward sogleich der Polizei angezeigt, die augenblicklich Wache an den Ort stellen ließ, wo das Unglück geschehen war, um zu verhüten, daß dort kein Wasser geschöpft werden könne; auch verbreitete man überall in der Nachbarschaft Anzeigen, damit kein Wasser aus den Pumpen gezogen wurde, die unmittelbar von der Elbe ihr Wasser erhalten. Ein Hund, der an jener Stelle aus der Elbe seinen Durst löschte, fiel augenblicklich todt nieder; ein Zeichen, in welchem hohen Grade das Wasser vergiftet worden war. Es sind fortwährend alle nur mögliche Vorsichtsmaaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen getroffen, und man darf hoffen, daß Alles ohne Nachtheil für die Stadt abgeht. Ein vom Wasser bedeckter Pfahl, woran das Boot scheiterte, war die Ursache des Unglücks.

Wittenberg, vom 30. November.

Man liest im Anzeiger der Teutschen eine Anfrage, Luthers Denkmal betreffend, aus der sich ergiebt, daß der Ungenannte von dem, was in der neuesten Zeit vorgegangen und öffentlich bekannt geworden, keine Kenntniß genommen hat; sonst würde er wissen, daß die vaterländisch-literarische Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld nach einer im August 1816 öffentlich bekannt gemachten Anzeige diese Angelegenheit in den Schutz und die Vorsorge Sr. Majestät gestellt, und daß, nach den über die hiesige Reformations-Jubelfeier öffentlich ertheilten Nachrichten, am 1. Nov. 1817 in Gegenwart Sr. Majestät und der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, auf dem hiesigen großen Markte der Grundstein zu dem Denkmale des Kirchenhelden, welches in einer kolossalen erzenen Bildsäule bestehen soll, bereits gelegt worden ist. Aus öffentlichen Nachrichten ist ferner bekannt, daß die Anfertigung der Bildsäule dem Herrn Direktor Schadow zu Berlin übertragen, und daß der Guß bereits vollendet ist. Auch ein eiserner Baldachin, unter welchem die Statue aufgestellt werden soll, ist, so viel wir wissen, vollendet, und nur noch die Bearbeitung des Fußgestelles zurück, zu welchem die für passende Inschriften bestimmten Metalltafeln auch bereits gegossen werden. Die von Sr. Majestät höchstselbst gewählten Inschriften auf den vier Tafeln sind:

1) Glaubet an das Evangelium. Marc 1, v. 15.

2) Dein' Sach' und Ehr', Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern Deine ist.

3) Ist's Gottes Werk, so wird's bestehn.
Ist's Menschen Werk, wird's untergehn.

4) Eine feste Burg ist unser Gott!

Den Befehlen Sr. Majestät gemäß soll auch der Bemühungen der vaterländisch-literarischen Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld ehrenvoll erwähnt werden.

Nach Vollendung sämmtlicher Arbeiten wird der Tag der feierlichen Aufstellung von Sr. Majestät bestimmt werden. Man glaubt, daß es der Tag des Jahres 1821 sein werde, an welchem Luther vor 300 Jahren zu Worms vor dem Kaiser und den Fürsten des Reiches so unerschrocken auftrat.

Wien, vom 27. November.

Man spricht von einer Vermählung Sr. K. H., des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich-Este, mit einer Bayerschen Prinzeßin.

Auf dem Theater an der Wien wird jetzt das Melodrama „Noah" gegeben. Man erblickt darin das Paradies und die Hölle, den Engel mit dem Flammenschwerdte, die Sündfluth und den Regenbogen. Eine Vorstellung dieses Stücks zum Besten der Abgebrannten zu Laxenburg brachte, außer den Geschenken der K. K. Familie, 2049 Gulden W. W. ein.

Aus der Moldau, vom 6. Novbr.

Donnerstag, am 28. October, hielt der neue Hospodar der Moldau, Fürst Michael Suzzo, seinen feierlichen Einzug aus dem Kloster Galata im Fürsten-Aufzuge, mit der Kuka auf dem Kopfe, in die Residenzstadt Jassy. Der Fürst stieg unter fortwährendem Vivat-Rufen der Volksmenge im Pallaste ab, und ertheilte dann den verschiedenen Agenten fremder Mächte Audienz, in welcher er seinen Schutz allen fremden Unterthanen verhieß. Nachher wurden die Bojaren vorgelassen; er theilte unter die Magnaten kostbare Pelze, im Werthe von 80000 Piastern, aus, dagegen überreichten ihm diese ein Präsent von 500000 Piastern.

Vom Main, vom 2. December.

Die Freunde des Professors, Herrn de Wette, unter den Studenten, schenkten ihm bei seinem Abgang von Berlin einen silbernen Becher, worauf der Vers stand: Eine feste Burg rc.

Paris, vom 26. November.

Das Dorf Dom Remy, Geburtsort der Jungfrau von Orleans, Johanna d'Arc, ward bisher von sehr vielen Reisenden besucht. Jeder will das Haus der Heldin sehen. Der König, so wie der Rath des Departements der Maas, wohin Dom Remy gehört, haben Summen ausgesetzt, wovon in diesem Orte eine Mädchen-Schule soll gehalten und ein Brunnen als Denkmal für Frankreichs Retterin errichtet werden. Es wird gegenwärtig an der Ausführung dieser beiden Werke gearbeitet. Noch ist das Zimmer vorhanden, in welchem die Jungfrau wohnte, und, nach Erzählung eines Reisenden, nimmt fast Jeder, der es besucht, ein Stück von einem Steine der Thür oder einen Splitter von einem Balken mit. Ein auswärtiger Prinz hat ein großes Stück vom Gesimse sich wegbrechen lassen, so daß, wenn es so fort geht, man aus lauter Verehrung noch das ganze Haus abbrechen wird.

Paris, vom 27. November.

Es ist kläglich zu sehen, wie die Vorurtheile der finstersten Zeiten noch in unserm sich so aufgeklärt dünkenden Frankreich gehegt werden. In Orlean sind vom 16ten October bis 19ten Nov. nicht weniger, als 127 Kinder an den natürlichen Blattern gestorben, da das Volk einen nicht zu besiegenden Widerwillen gegen die Vaccination hat. Das Journal du Loiret erzählt, ein altes Weib habe daselbst auf öffentlichem Markte über den Satz gepredigt: „Die Blattern sind eine Geißel Gottes, darum hat der Mensch nicht das Recht, sich ihnen zu entziehen."

Ein hiesiges Blatt erzählt seinen Lesern ein merkwürdiges Beispiel von dem wichtigen Einfluß, welchen ein niedlicher Schuh auf das Glück ganzer Familien haben kann.

Ein junges Mädchen verliehrt während der Vorstellung eines beliebten Stücks ihren Schuh im Gedränge; ein junger Mann von guter Familie findet ihn, schließt, begeistert von der niedlichen Form desselben, daß auf einem so reitzenden Fuße ein nicht minder reitzender Körper ruhen müsse, setzt alles in Bewegung, um die Schöne zu finden, die er schon liebt, obgleich er nichts als ihren Schuh gesehen hat, erfährt endlich, daß ein Fiaker ein junges Mädchen mit einem Schuhe in die Straße L. geführt habe, fliegt dahin, findet ein braves, aber armes Mädchen, das mit ihren Eltern von dem Ertrage eines kleinen Kramladens lebt, und trägt ihr ohne Rücksicht auf Unterschied des Standes und der Verhältnisse Hand und Herz an. Gestern ist der bescheidene Laden geschlossen und die junge Baronesse B. in Hymens Tempel eingeführt worden.

London, vom 27. November.

Bei dem Lever, welches gestern der Prinz Regent hielt, nahm der Französische Ambassadeur, Marquis de Latour-Maubourg, von Sr. K. H. Abschied, da er zum Kriegs-Minister in Frankreich ernannt worden.

Ueber den schrecklichen Orcan in Westindien vom 21sten und 22sten Sept. hat man folgende Nachrichten aus

Tortola, den 16. Oct.

„Durch den fürchterlichen Orcan am 21sten Septbr. ist beinahe die ganze Stadt Roard-Herbour zerstört worden. 95 Zuckerplantagen sind ruinirt, viele Wohnungen eingestürzt und über 100 Menschen umgekommen. Der angerichtete Schade wird gegen eine halbe Million Pf. Sterl. geschätzt. Unser Gouverneur Maxwell hat nun die freie Einfuhr der Lebensmittel auf ein halb Jahr erlaubt."

Leider hat am 13ten, 14ten und 15ten October ein neuer Orcan abermals große Verwüstungen auf Barbados, St. Vincent, St. Lucian und Trinidad angerichtet. Heftige Gewitter begleiteten den Sturm. Viele Schiffe sind verunglückt.

Auch die Stadt Gustavia auf St. Barthelemy ist durch den Orcan am 21sten September sehr verwüstet worden.

Dr. Watson ist, da er für das große Gastmahl, welches bei dem Einzuge Hunts in London in der Kron- und Anker-Taverne gegeben ward, 80 Pfund Sterling schuldig geblieben, verhaftet worden.

In Irland werden noch 3000 Veteranen bewaffnet.

Einer der Correspondenten der Times, welcher sich Alarmist unterzeichnet, meldet derselben, daß seine Kinder unter ihrem Spielzeuge eine kleine Kanone besäßen, die nicht mehr zu gebrauchen sei, weshalb sie willig wären, sich davon zu trennen; es würde ihm daher angenehm sein zu erfahren, wo er solche hinzusenden habe, um dem Wunsche der Regierung, dergleichen Geschütz auszuliefern, nachzukommen. Die Times glaubt: es würde am besten sein, diese gefährliche Maschine nach dem Tower oder dem Departement des Innern zu senden.

In Huddersfield ist man im Begriff, eine Bittschrift zu entwerfen, welche zum Zweck haben soll, beim Parlement auf Zurücknahme des Zolles auf fremde Wolle anzuhalten und man hat beschlossen, alle Manufactur-Städte im ganzen Königreiche einzuladen, ein Gleiches zu thun, weil jene Maaßregel dem guten Fortgange der Fabriken so sehr im Wege steht.

Der Prinz Gustav, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, befindet sich jetzt auf der Akademie zu Edinburg. Bei seinem hiesigen Aufenthalte gab ihm zu Ehren der Rußische Ambassadeur, Graf von Liewen, mehrere Fêten, wobei dem Prinzen die hier anwesenden vornehmsten Russen vorgestellt wurden.

Eine Person, welche unsern unglücklichen Monarchen kürzlich gesehen, versichert, daß es der ehrwürdigste Anblick gewesen, den man sich denken könne. Sein schneeweißer Bart habe bis auf die Brust herabgehangen. Er habe, mit beiden Ellenbogen auf einen Tisch gestützt, in der Stellung eines tiefen Nachsinnens gesessen, unbeweglich, ohne etwas zu sehen oder zu hören.

Hamburg, vom 3. Decbr.

Zufolge Berichts aus Cadix vom 9ten November, wurden dort am 1ten November 45 und am 7ten noch 28 Personen begraben; überhaupt in den 7 Tagen vom 1ten bis 7ten November, 255 Personen. Die Anzahl der Kranken war noch 1891, davon 595 in den Hospitälern.

Zu St. Fernando ist wegen Beendigung des Fiebers das Te Deum gesungen. Die Communication mit Cadix war wieder hergestellt.

In den umliegenden Gegenden bessert es sich langsam. In Sevilla ist es bei einzelnen Fällen geblieben.

## Vermischte Nachrichten.

Nordamerica. (Ansicht über die Dauer des stockenden Handels in den Atlantischen Seehäfen der Nordamerikanischen Freistaaten.) Es klagen jetzt die Nordamerikanischen Blätter allgemein über Stockung des Handels und der Geldcirculation. Einige haben daraus den nahen Untergang des Staats und wenigstens der Wohlhabenheit vieler Privaten folgern wollen. Wir sind der entgegengesetzten Meinung. Das augenblickliche Sinken der Producte ist ein Unglück, eben so sehr das Sinken des Handels — aber wir sehen nicht, daß der Staat gegenwärtig weniger uncultivirte Ländereien zur Cultur der Privaten verkauft. Im Gegentheil hat nie der Freistaat in einem Jahre so viele Ländereien jener Art, welche der ganzen Nation Eigenthum sind, verkauft, als in den ersten 3 Quartalen dieses Jahrs. Die Käufer dieser Ländereien erwerben solche theils aus Speculation, theils aus Bedürfniß, um davon und vom Provit der Urbarmachung bei einer Wiederveräußerung ein Capital zu gewinnen.

Also sank der Stand der Handwerker und der Handelsleute, so stieg der Stand der Ackerbauer, als der sichere in der Bewerbung der Mehrzahl, und die Catastrophe des Handels dürfte gerade Emigration und Versendung von Capitalen nach America vermehren, weil der geringere Geldumlauf das eingeführte Baar werthvoller machen muß.

Eine Handelscatastrophe in einem Lande, daß noch mehr von der reichen Production, als von seinem Handelsgewinn mit einheimischen und fremden Producten seine Haupteinnahme zieht, läßt weder Revolution noch eine lange Störung des Handels fürchten. Eine große Zahl Menschen wird dagegen vom Handel und vom bisher gangbaren Gewerbe zur Feldarbeit zurückkehren, vielleicht künftig für kleineren Lohn arbeiten. Das, aber nicht mehr, darf man von der jetzigen Handelscrise in Nordamerica erwarten. Jedes Ackerbauvolk erholt sich leicht, schwer jenes, das sein Hauptcapital in seinem Handel, und in seinen besonders für's Aus-

land arbeitenden Fabriken und Manufacturen umlaufen läßt, wenn in letzteren eine grosse Stockung des Credits und des Waarenabsatzes eintritt. Große Handelsverluste eines Handelsvolks, treffen immer, vermöge des Credits, nicht blos jenes Handelsvolk, sondern auch das Ausland. In den Teutschen Seestädten wird diese Erfahrung sehr empfunden, natürlich aber so lange es verschwiegen bleiben kann, jeder bedeutende Verlust vertuscht.

---

## Das Brautgeschenk *)

oder

Briefe einer Mutter an ihre Tochter, über die Bestimmung des Weibes als Hausfrau, Gattin und Mutter,

von Girardet, Pastor der evang. reform. Gemeinde in Dresden.

Wie „Campe's guter Rath für Töchter" „Ewald's Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattin und Mutter zu werden" und der nicht genug zu empfehlende „Nachlaß Rosaliens von Jacobs" in keiner Frauenzimmer-Bibliothek fehlen sollte; so verdient auch das obige Buch, als ein Schatzkästlein voll klarer tiefer Gedanken und erprobter Rathschläge und Erfahrungen einen Platz auf dem Putztische edler Frauen und Jungfrauen. Sie werden in dem treflichen Buche die Bekanntschaft mit einer erfahrnen, frommen Mutter machen, die ihre verheirathete, von ihr entfernten Tochter, in einer Reihe schöngeschriebener Briefe, auf dem Wege durch alle Verhältnisse des Lebens ermahnend, warnend, belehrend, begleitet, und den himmlischen Frieden des stillen, häuslichen Daseins und Wirkens mit lebendigen Farben malt. Möge dies köstliche Brautgeschenk, auch als Weihnachts- und Neujahrsgabe, in die Hände aller gebildeten Frauen kommen, und vielen, vielen Herzen wohl thun! Dr. S—d.

*) Zu bekommen bei dem Buchbinder und Calender-Factor Müller, Schustraße 865, für 1 Rtl. 8 gr.

---

## Bekanntmachung.

Durch die wohlwollende Unterstützung der letzten Beyträge der hiesigen Einwohner ist es der unterzeichneten Gesellschaft möglich gewesen, der Bedürftigen hiesigen Orts noch mehrere als früher zu unterstützen.

Es sind uns im vergangenen Jahre 568 Rthlr. zugeflossen, womit und mit Zuhülfenahme der Zinsen unsers Kapitals von 5000 Rthlr., 140 Faden Holz und 15000 Stück Torf angekauft, und an eine beträchtliche Anzahl der hiesigen Armen im verflossenen Winter vertheilt worden.

Indem wir nun unserer Seits die Pflicht freudig erfüllen, den hiesigen Einwohnern unsern herzlichsten Dank für die geleistete Unterstützung abzustatten, den die unterstützten Armen vor Gott aussprechen zum Seegen der Geber, wenden wir uns auch in diesem Jahre von neuem an die so oft bewährte Mildthätigkeit unserer Mitbürger und bitten inständigst, bey der in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Unterstützung der Armen mit Feuerung, des wohlthätigen Zwecks wieder eingedenk zu seyn, und nach Möglichkeit willig und freundlich beyzutragen. Stettin den 5ten December 1819.

Die zur Versorgung der Armen mit Feuerung im Winter errichtete Gesellschaft.

---

## Verspätet.

Im Namen der durch Brand zu Staffelde Verunglückten sagt Unterschriebener dem Herrn Kaufmann Kahrus zu Stettin für die zur Vertheilung gesandten 38 Rthlr. 18 Gr. Cour. den herzlichsten Dank.

Schultze, Prediger zu Staffelde.

---

## Concert-Anzeige.

Das bereits angekündigte erste Winter-Abonnement-Concert wird Mittwoch den 15ten December bestimmt gegeben werden. Billets sind à 20 Gr. Courant bey Unterzeichnete und an der Casse zu haben.

Haak. Liebert.

---

## Theater-Anzeige.

Freitag den 17ten December wird auf hiesigem Theater bey aufgehobenen Abonnement zum Erstenmale:

### Sappho

gegeben. Ich habe zu dieser Vorstellung ganz neue griechische Garderobe und Decorationen verfertigen lassen. Ueberhaupt werde ich keinen Fleiß und Mühe sparen, um dieses Meisterstück würdig und prachtvoll darzustellen.

Mittwoch den 15ten ist kein Schauspiel.

Stettin den 17. Decbr. 1819. A. Schröder.

---

## Verbindung.

Ihre heute hieselbst vollzogene eheliche Verbindung beehren sich, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Herve im Königreich der Niederlande den 28. Novbr. 1819.

Eduard Herzberg,
Königl. Preuß. Domainen-Beamter.
Emilie Herzberg,
geb. Baronesse Van de Wardt d'Onsel.

---

## Verlobung.

Unsere Verlobung am gestrigen Tage zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an.

Stettin den 13. Decbr. 1819.

W. Plautz. Emilie Dunow.

---

## Nachricht.

Die gütige Aufnahme, welche meine im vorigen Jahre angebotene Bücher, bei vielen resp. Aeltern fanden, muntert mich auch jetzt auf, eine ähnliche Anzahl, von lehrreichen und nützlichen, fast durchgängig mit illum. Kupfern versehene Jugendschriften, welche mit einem gefälligen neuen Einband versehen sind, denjenigen resp. Aeltern, die Gebrauch davon machen wollen, als nützliche Weihnachtsgeschenke, für die Jugend, um die Hälfte des Ladenpreises, (excl. des Einbandes), zum Verkauf anzubieten: und die deshalb zu Jedermanns Ansicht, nebst Verzeichniß des Laden- und Verkaufs-Preises, bei dem Buchbinder und Calenderfactor Herrn Müller in der Schuhstraße No. 865 niedergelegt. Stettin den 13ten December 1819. Der Lehrer Schneider.

## Todesanzeige.

Am 9ten d. M. entriß mir ein Schlag- und Stickfluß meinen guten Vater, den Regierungs-Ober-Inspector Hiltebrandt, im 65sten Jahre seines Lebens. — Theilnehmenden Freunden und Verwandten sey diese schuldige Anzeige gewidmet. Stettin den 10ten December 1819.

Hiltebrandt, Reg. Registrator.

## Bekanntmachung.

Die Subhastation des Erbzinsguths Studthoff betreffend.

Das nutzbare Eigenthum des auf dem Fundo der Stadt Alt-Damm, 1¼ Meile von Stettin, 3½ Meile von Gollnow, von Stargard, von Massow, von Pyritz und 3 Meilen von Greiffenhagen belegenen, dem Lieutenant Christian Heinrich Carl Wilhelm Victor von Legat durch Erbfolge zugehörigen Erbzinsguths Studthoff, welches einen Flächen-Inhalt von 1003 Magdeburgische Morgen 25 □Ruthen enthält, und nach der am 22sten September dieses Jahres aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 3080 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. abgeschätzt worden ist, dessen Acker und Wiesen von verschiedener Güte, letztere jedoch einer bedeutenden Verbesserung fähig sind, ist auf den Antrag des Magistrats zu Alt-Damm als Ober-Eigenthümers, wegen rückständigen Canon zur Subhastation gestellt worden. Die Bietungstermine sind auf dem Ober-Landesgerichte hieselbst auf den 14ten Januar, den 17ten März und den 25sten May 1820, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lange angesetzt, im dritten Termin wird nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag für das Meistgebot erfolgen, auf spätere Gebote aber keine Rücksicht genommen werden. Alle diejenigen, welche dieses Erbzinsguth zu kaufen geneigt und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige, gehörig informirte Bevollmächtigte, auf dem Ober-Landesgericht hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die gerichtliche Taxe und die Kaufbedingungen können in der Registratur des Königlichen Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Stettin den 11ten November 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

## Publikandum

wegen Veräußerung des Schloß-Vorwerks Schievelbein im Amte gleiches Namens.

Das zum Königlichen Domainenamte Schievelbein gehörige Schloß-Vorwerk Schievelbein, soll zu Marien 1820 entweder im Ganzen oder in mehreren Parcelen verkauft werden, und wird dazu, weil die in dem frühern Termin am 8ten October c. abgegebenen Gebote vom Königl. Finanz-Ministerium nicht annehmlich gefunden sind, ein neuer Licitationstermin auf den 28sten December d. J., Vormittags um 10 Uhr angesetzt, welcher auf dem Schlosse zu Schievelbein abgehalten werden soll. Das Vorwerk liegt dicht bei der Stadt Schievelbein und ist von Stettin 12 Meilen, von Stargard 8 Meilen, von Colberg und Cöslin 7 Meilen, aber von Dramburg, Falkenburg, Belgard und Cörlin nur 4 Meilen entfernt. Die sämmtlichen dazu gehörigen Grundstücke liegen zusammen und findet keine Aufhütung statt. Nach der im Jahre 1802 vorgenommenen, im Jahre 1817 revidirten Vermessung, enthält das Vorwerk im Ganzen an Acker 613 Morgen 120 □Ruthen,

| | | | |
|---|---|---|---|
| = Wiesen | 233 | = | 76 = = |
| = Hütung | 264 | = | 51 = = |
| und an Gärten | 8 | = | 147 = = |
| oder zusammen | 1120 Morgen | | 34 □Ruthen. |

Für die Ausbietung des Vorwerks in Parcelen ist der obige Flächeninhalt verhältnißmäßig in drey große Parcelen von resp. 350 Morgen 49 □R., 270 Morgen 104 □R. und 226 Morgen 24 □R., und in 25 kleinern Parcelen zu 12, 10 und weniger Morgen getheilt, von welchen jedes besonders ausgeboten werden wird. Die Veräußerungs-Bedingungen und der Anschlag können jeder Zeit, sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierung, als auch auf dem Domainen-Intendanturamte Schievelbein eingesehen werden. Es wird indeß ausdrücklich vorbedungen, daß jeder Bietende im Licitationstermine für sein Gebot gleich Sicherheit stellen muß. Cöslin den 26sten November 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

## Hausverkauf.

Das in der neuen Wallstraße am Berlinerthor sub No. 532 belegene, den Erben des Regimentsquartiermeisters Damcke zugehörige Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2003 Rthlr. 14 Gr. 5 Pf. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 15ten Februar, den 15ten April und den 15ten Junii k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 8. Novbr. 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Gerichtliche Vorladung.

Wenn nach dem wechselseitigen eröffneten Testament der Baumann Christian Friedrich Eichlerschen Eheleute der überlebende Ehegatte in den Besitz des Nachlasses geblieben und nach dessen Tode bey einer kinderlosen Ehe ihre beyderseitigen Erben in den Seiten-Linien zur Erbschaft berufen seyn sollen, die überlebende Wittwe Margaretha Louisa Eichler gebohrne Hauschild nunmehro den 30sten May d. J. hieselbst mit Tode abgegangen, und ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen hat, mehrere der ausgemittelten berufenen Erben, sowohl von der Eichler- als Hauschildschen Seite, so wie noch sonst etwanige Erben, nach ihren Vornahmen, Leben und Aufenthalt unbekannt sind; so werden selbige und ihre Erbnehmer, auf den Antrag der sich gemeldet habenden Erben beyder Seiten-Linien, sowohl von der Eichlerschen als Hauschildschen Seite, hierdurch vorgeladen, a dato innerhalb 3 Monate und spätestens in dem auf den 13ten Januar k. J. 1820, Vormittags 9 Uhr, hieselbst in der Gerichtsstube anstehenden Termin, entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige Erbansprüche an den Nachlaß der Baumannswittwe Eichler, gebohrne Hauschild, nachzuweisen, gehörig zu bescheinigen und fernere Verfügung, in ihrem Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß die sich gemeldet habenden näheren Erben für die einzigen rechtmäßigen Erben angenommen, ihnen als solchen der Nachlaß zur freyen Disposition verabfolgt und der oder die nach erfolgter Präclusion sich erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig,

von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn werden; wonach sie sich zu achten. Jarmen in Vorpommern den 28. Sept. 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Verkauf von Grundstücken zu Familien-Etablissements.

Die zwey Jahre hintereinander durch Fahrläßigkeit von Angrenzenden und mehrseitig unterlassenen Pflichten, statt gehabten großen Brände auf meinem Schminzschen Reviere, haben mich veranlasset, schon diesen Sommer hindurch den Abbau von dieser ganzen Guths-Fläche vorzubereiten, um solche mit Inbegrif einer freyen Schullehrerstelle in viele Familien-Etablissements, ein jedes zu 24 Magd. Morgen, zum Theil schon urbare Grundstücke, umzuwandeln, und erb- und eigenthümlich auszuthun. Diese für Seefahrende jeder Classe, Kahnfahrer, Fischer, Handwerker auch Arbeitsleute sich eignende Etablissements, auf einer fast mitten im Haffe gelegenen Erdspitze — bey welcher sich ein eigener Hafen befindet, aus dem zum sichern Betriebe ein Fahr-Canal, versehen mit einem Bollwerke, bis zu den bereits dort befindlichen Wohnungen hin, angelegt worden — werden auch noch den Vortheil genießen, auf einem Theil ihres eigenen Grundes durch Torfstich bis zu ewigen Zeiten einen Feuerungsbedarf frey zu gewinnen. Der Magd. Morgen sowohl für den bereits urbaren, als den noch urbar zu schaffenden Grund, kommt nur nach einigen Freyjahren auf 1 Rthlr. 1 Gr. jährlichen Zins zu stehen, in so ferne das Kaufgeld nicht abgezahlet wird. Wer aber des Vermögens und gesonnen ist, in einer Summe 500 Rthlr. Kaufgeld gleich abzuzahlen, erhält ein ganz zinsfreyes Eigenthum. Wer indessen hiezu nicht geneigt sein sollte, muß jedoch nachweisen, daß er im Stande ist, den Aufbau auszuführen und zu meiner Sicherheit für das auf der Stelle billig zu überlassende Bauholz 100 Rthlr. baar oder in Pfandbriefen zum Unterpfande zu deponiren. Diejenigen, welche nun Lust haben, sich hier niederzulassen, können die näheren Bedingungen bey mir selbst persönlich erfahren und sich jeder Zeit an Ort und Stelle von der Billigkeit des Preises und Realität dieser Etablissements überzeugen. Ausserdem sind diese Bedingungen aber auch noch zu Stettin bey dem Herr Heydemann, Besitzer des Gasthofes zur Stadt Copenhagen am Unterbaum; zu Warp bey dem Herrn Apotheker Riesemann; zu Swinemünde bey dem Kaufmann Herrn Ruskow und zu Cammin bey dem Structuarius Herrn Kelle, zur Einsicht niedergelegt. Uebrigens würde ein baldiger Entschluß anzurathen sein, damit der vorseyende Winter noch zur Heranschaffung des Bauholzes benutzt werden könne. Stepenitz den 26sten October 1819.

Der Oberamtmann Castner.

## Hausverkauf in Cammin.

Das allhier in der Unterstraße sub No. 179 belegene, dem Lohgärbermeister Neuber zugehörige Wohnhaus, welches von den vereideten Sachverständigen zu 211 Rthlr. 15 Gr. 9 Pf. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 21sten Januar 1820, Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Cammin den 2ten November 1819. Königl. Preußisches Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Die Charlotte Wilhelmine Henriette Huffnagel, verehelichte Henning, hat nach erreichter Großjährigkeit die hier nach Lübschen Recht statt findende Gemeinschaft aller Güter mit ihrem Ehemann, dem hiesigen Kaufmann Herrn August Friedrich Henning, gerichtlich ausgeschlossen; welches hiedurch öffentlich zu Jedermanns Achtung bekannt gemacht wird. Greiffenhagen den 12. Novbr. 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Nutzholz-Verkauf.

Der Besitzer der Güther Steinbusch und Grünberg ist willens, aus jeder der beiden Forsten 500 Stück Wahl-Eichen aus freier Hand zu verkaufen. Beide Reviere liegen am Ufer der floßbaren Drage, welche eine halbe Meile unterhalb der Forsten schiffbar zu werden anfängt. Auch ist der Verkäufer erbötig, die Anfuhre des Holzes zur Ablage auf Verlangen zu übernehmen. Kauflustige können sich bey dem Amtmann Pahl in Steinbusch melden, der beauftragt ist, mit ihnen zu unterhandeln. Steinbusch bey Hochzeit in der Neumark den 8ten December 1819.

## Verkaufs-Anzeige.

Weißen und rothen Champagner, Burgunder, Muscat-Rivesaltes, Port- und mehrere Sorten Rhein-Weine, wobei auch Liebfrauenmilch; ferner: Englisches Patent-Schroot, Litt. A. B. No. 1 bis 11, habe ich erhalten, und werde die billigsten Preise beim Verkauf stellen.

Friedr. Triepke in Gollnow.

## Häuserverkauf u. s. w.

Ich bin gesonnen, meine beiden hieselbst befindlichen Häuser nebst guten Obst- und Küchengärten, imgleichen 18 Morgen Land und Wiesen zu verkaufen. Beide Häuser haben zu jedem Gewerbe die beste Lage, und in dem einen, worin seit 23 Jahren eine Material-Handlung betrieben, habe vor 9 Jahren eine Branntweinbrennerey mit flacher Blase errichtet, womit täglich 15 Scheffel Getreide zu Branntwein verwandelt werden können. Stepnitz den 6ten December 1819. C. Käuser.

## Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 14ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Oderstraße im Hause No. 10 nachstehende, zur Concursmasse der Handlung Wißkott & Comp. gehörigen Sachen, als: eine Tonne Berger Leberthran, 4 Hütten

schock Tafelglas, ein eiserner Geldkasten, ein großer Waagebalken nebst Schaalen, ein Geldspind mit kupferner Waageschaale, zwey große Schreibpulte, ein Ziehwagen, 6 Comptoirstühle und andere Comptoir-Utensilien, so wie auch ein Sopha, Stühle, Spiegel, Tische, eine Commode und andere nützliche und brauchbare Meubles und Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 6ten December 1819. Roussel.

---

Auf Verfügung Eines Königl. Hoch öbl. Stadtgerichts hieselbst sollen den 16ten d. M. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: 2 goldene Ringe, silberne Eß- und Theelöffel, Porcellain, Fayance und Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, wobey sich ein Kleider-Secretair befindet, und andere brauchbare Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 11ten December 1819. Roussel.

---

## Wein-Auction.

Am 18ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause 63 Oxhoft Loupiac durch den Mäckler Herrn Wellmann meistbietend verkaufen lassen.

B. T. Wilhelmi.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Neue holländ. Heringe in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey F. W. Dilschmann.

---

Beste ger. Rügenwalder Gänsebrüste sind Königsstraße No. 184 parterre billigst zu haben.

---

In der Baumstraße No. 998 stehen ein paar gut gehaltene, braune englisirte 5jährige Mecklenburger Wagenpferde, Stuten, auch zum Reiten zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

---

Von Rügenwalde haben wir eine Parthey sehr schöner Gänsebrüste in Commission erhalten, die wir billigst verkaufen. Boy & Rumpe.

---

Gut laquirte moderne neue Sachen aller Art, aus einer guten Berliner Fabrique habe ich in Commission erhalten und werde ich solche zu billigen Preisen verkaufen. B. W. Oldenburg.

---

Ital. große Maronen oder Castanien à ℔ 10 Gr. Cour. und frische ächte Stralsunder Bückheringe, bey

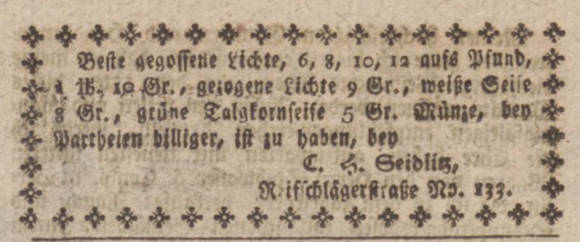
C. H. Gottschalck.

---

Citronen und Pomeranzen in Kisten und einzeln und Jamaica Rumm billigst bey Lischke.

---

Gebrannte Mandeln à 14 Gr., Krackmandeln à 10 Gr. Cat. Pflaumen à 4 Gr., neue Sardellen à ℔ 8 Gr., bey Carl Goldhagen.




---

Sehr gute hell und sparsam brennende gegossene Lichte (ohne Mischung von Rassischen Talg) sind fortwährend zu haben. Grapengießerstraße No. 167.

---

Gegossene Lichte von bekannter Güte, verkaufe ich jetzt à 10 Gr., weiße Seife 8 Gr. und raffinirt Brennöhl à 9 Gr. Münze pr. ℔. G. F. Hammermeister.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 458 sind Stuben mit Meubles zu vermiethen.

---

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

---

In dem Hause Königsstraße No. 184 ist eine große unmeublirte Stube für einen einzelnen Herrn und 2 Böden zu leichte Waaren zum 1sten Januar, letztere auch sogleich zu vermiethen.

---

In meinem Hause No. 651 in der Peltzerstraße wird die Oberetage ledig und kann zum 1sten April bezogen werden. M. E. Vogelaer.

Stettin den 11ten December 1819.

---

Es ist bey uns sogleich eine Waarenremise zu vermiethen. Heyliger & Comp.

---

## Bekanntmachungen.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mich ganz ergebenst, mit meinem in jeder Art vervollständigten Lager von Spielsachen; sehr schönen bemalten und vergoldeten, französischen und Berliner Porzellan-Tassen; Galanterie- und laquirten Waaren, aus der Stobwasserschen Fabrike, worunter sich auch Astral-Lampen und moderne Theemaschinen rc. befinden. Sämmtliche laquirte Waaren verkaufe ich zu feststehenden Fabrikpreisen, so wie es auch überhaupt mein Bestreben seyn wird, durch billige Preise, das mir bisher geschenkte schmeichelhafte Zutrauen zu erhalten. Meine Ausstellung von diesen und vielen andern Gegenständen werde ich den 17ten d. M. eröffnen, und bemerke noch, daß ich, um mein Lager von Spielsachen zu verringern, mehrere derselben zum Einkaufpreise überlassen werde.

Wilh. Rauche am Heumarkt No. 29.

Meinen hochgeschätzten Gönnern und Handlungsfreunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung den 15ten dieses Monats eröffnen werde. Außer den vielen und mannigfaltigen empfehlungswerthen Artikeln, werde ich die Ehre haben, aufzuwarten mit neuesten lakirten Waaren von den Herrn Stobwasser & Comp. in Berlin, die ich zu dem Fabrikpreise verkaufe: Rauch- und Schnupftabacksdosen mit schönen Gemälden, einem schönen Sortiment bemalter und vergoldeter Berliner und Pariser porcellaine Kaffeetassen in den neuesten Formen, auch dergleichen Pfeiffenköpfe, mit und ohne silberne Beschläge, Kronleuchtern, Arm- und Tischleuchtern und mehr dergleichen aus der Fabrike des Herrn Menke in Berlin, englischen und berliner feinen Filzhüthen für Herren, neuesten unterhaltenden und belehrenden Jugendschriften, Taschenbüchern, Almanachen, Gesellschaftsspielen und Vorschriften. Durch die billigsten Preise und reellste Bedienung wird es stets mein Bestreben seyn, mir das mir bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten.

George Friedrich Benjamin Schultze.

---

Eine neue Sendung von Gesundheitsgeschirre und weißen Berliner Porcellan habe wiederum erhalten. Stettin den 13. Decbr. 1819.

Fr. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

---

Zum nahe bevorstehenden Weihnachten finde ich mich bei einem wohl assortirten Lager veranlaßt, eine besondere Ausstellung zu veranstalten, die ich aus Mangel an Raum in dem Hause der Frau Wittwe Kruse, meiner Wohnung gegenüber, am Freitag den 17ten dieses eröffnen werde. Außer allen möglichen, zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen empfehle ich mich noch insbesondere mit folgenden Artikeln, als: Toiletten für Damen und Herren, eine vorzügliche Auswahl von Berliner und Pariser bemalten Kaffeetassen, geschmackvoll angekleidete Puppen, neueste Diadem-Kämme und Perlen, diverse fein geschliffene Glaswaaren, gehäkelte Börsen und Tragebänder, engl. Gardinen-Rosetten und neueste Strick-Kober für Damen, so wie mehrere neue Galanterie-Waaren und Spielsachen für Kinder beiderlei Geschlechts, imgleichen lakirte Waaren von Stobwasser in glatt und moiré als Astrallampen, Theemaschinen, Lichtschirme, Brodt- und Fruchtkörbe, Leuchter, Bouteillen- und Kaffee-Teller, Zucker- und Tabackskasten, Blumen-Vasen mit den nöthigen Bouquets, so alles zum Fabrikpreise verkauft wird. Ein geehrtes Publicum wird sich bei einem mir zu gönnenden Besuch überzeugen, daß die Waaren nicht allein schön und geschmackvoll, sondern auch die Preise möglichst billig gestellt sind. Stettin den 13ten December 1819.

Fr. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

---

Logis von allen Gattungen werden theils zu Neujahr, theils zu Ostern k. J. zu miethen gesucht. Capitalien von 600, 2000, 6000 auch kleinere und größere Summen werden gegen Sicherheit auf Häuser und Güther zu leihen verlangt. Mehrere Häuser sind zu verkaufen.

Logis-Vermiethungs-Bureau.
Grapengießerstraße No. 167.

---

Hamburger Wolle,
in Weiß und Perlfarben, ist wieder in allen Sorten vorräthig. Carl Gericke, Grapengießerstraße No. 167.

---

Große trockne hollsteiner Kuhhäute, gesalzene Ochsenhäute, braunen Berger Leberthran und gelben und braunen Candis, à 16. 10 Gr. und 8 Gr. Cour., bey

J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

---

Neue Tuch-Handlung.

Da ich meinen bisherigen Wohnort Ueckermünde auf hier verändert habe, und mit dem heutigen Tage meinen Laden eröffne; so empfehle ich mich mit ein, von der letzten Frankfurther Martini-Messe sehr bedeutendes, den diesjährigen wohlfeilen Wollpreisen angemessenes Tuchwaaren-Lager in allen modernen Farben von der feinsten bis zur niedrigsten Gattung Calmucks, Coiting, Casimir, Rattin, Flanelle u. s. w. Ich enthalte mir über die Preiswürdigkeit der Waaren alle weitere Anempfehlung, und bitte nur um geneigtes Zutrauen, wogegen ich durch Beweise gewiß einen jeden zufrieden stellen werde. Stettin den 20. November 1819.

M. F. Rameke,
Breitestraße No. 387.

---

Hiermit mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit guten Sandsteinen in allen Größen versehen bin, auch solche zu Grabsteinen 2c. zu den billigsten Preisen verarbeite. Stettin den 9. Decbr. 1819.

Bildhauer Kleinschmidt, Frauenstraße No. 192.

---

Ein Bedienter ist einer anderweitigen Anstellung bey einem Herrn sehr benöthigt und hat sich, da er bereits bey vornehmen Herrschaften gedient, die in diesem Fache nöthigen Kenntnisse fähig; wohnhaft am neuen Markt beym Arbeitsmann Mundt No. 959.

---

Ein rother seidener Schirm, mit schwarzem Stock und versilberter Spitze, der schon einige Jahre im Gebrauch gewesen, und beym Zumachen statt mit einem Ringe befestigt zu werden, zugebunden werden muß, ist abhänden gekommen. Da dem Eigenthümer mehr daran zu thun ist, die Art und Weise des Verlustes zu erfahren, so wird die Abgabe desselben in No. 59 Beutlerstraße, mit Vier Thalern belohnt, was derselbe nicht werth ist.

---

Geld, welches gesucht wird.

Es bedarf Jemand 600 Rtlr. Cour. zu mehr als gewährender Sicherheit. Die Zeitungs-Expedition wird den Begehrenden nachweisen. Stettin den 11ten December 1819.

---

## Zu verkaufen.

Eine nahe am Thor in der Unterwieck belegene Hausstelle ist zu verkaufen, und zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

---

Hiebei zwei Gewinnlisten.